

## Vorwort

Die Publikationsreihe *BLLCK* (Bremer Linguistisches Kolloquium) wird von den Veranstaltern des **Linguistischen Kolloquiums** in der Universität Bremen herausgegeben. Gleichzeitig ist sie ein Publikationsorgan der Wissenschaftlichen Einheit: *Sprach- und kommunikationswissenschaftliche Grundlagenforschung*. Ihre Mitglieder sind die Professoren: JOHANNES BECHERT, HORST KREYE, JOSÉ NAVARRO, FRANÇOISE POURADIER DUTEIL, KARL HEINZ WAGNER und WOLFGANG WILDGEN. Außerdem sind beteiligt DR. EBERHARD KLEIN und JOACHIM LIEDTKE.

Das sprachwissenschaftliche Kolloquium veranstaltet jedes Semester eine Vortragsreihe zu einem gemeinsamen Rahmenthema. Der vorliegende Band enthält einige der im Sommersemester 1988 zum Thema *Sprachkontakt* gehaltenen Vorträge. Der ebenfalls im Rahmen dieser Vortragsreihe gehaltene Gastvortrag von PIERRE CADIOT (Paris) wurde aufgenommen, obwohl er thematisch nicht zum Sprachkontakt gehört. Die einzelnen Beiträge sollen im folgenden kurz vorgestellt werden.

Der Überblicksartikel von WOLFGANG WILDGEN zu wichtigen Methoden der Sprachkontaktforschung hebt im wesentlichen vier methodische Bereiche in ihrer Relevanz für die Kontaktforschung hervor, die üblicherweise nicht im Vordergrund stehen:

- ▷ die multilinguale Sprachgeographie,
- ▷ die Ethnosemantik,
- ▷ die sprachbiographische Methode,
- ▷ die Erforschung neurolinguistischer Aspekte der Mehrsprachigkeit (nur kurz angesprochen)

Die Vielfalt der verfügbaren Methoden wird auf einem Kontinuum der Sprachkontaktsituationen geordnet.

JOHANNES BECHERT thematisiert in seinem Beitrag *Konvergenz und Individualität von Sprachen* eine zentrale Problematik der Linguistik, nämlich das Allgemeine und Individuelle in der Sprache und innerhalb der Sprachen sowie die historisch-genetische Divergenz und die areale Konvergenz von Sprachen. Besonders letztere macht einen Bezug auf Prozesse des Sprachkontaktes notwendig. Anhand syntaktisch-typologischer (Stellung von Subjekt, Verb, Objekt im Satz) und morphologischer Eigenschaften westeuropäischer Sprachen wird die areale Konvergenz exemplarisch beschrieben. In einzelnen Karten werden Merkmalsausprägungen der Adposition (Karte 2), der Stellung des Genitivattributs (Karte 3) und des

attributiven Adjektivs relativ zum Beziehungsnomen (Karte 4) dargestellt. Anhand der Verteilung von Unterscheidungen innerhalb der Kategorie Genus werden auch dialektale Daten in die areale Analyse miteinbezogen. Das sich ergebende Bild einer *kontinuierlichen* Verteilung (mindestens ohne größere Sprünge) legt die Frage nach der Möglichkeit einer Individualität von *Sprache* nahe. Der Autor reagiert auf diese Frage, indem er die Realität von Sprache relativiert und den Sprecher und die alltäglichen Interaktionen als primäre Entitäten ansetzt.

Ein für die Sprachkontaktforschung exemplarisches Feld, die Mehrsprachigkeit und der Sprachkontakt in Wales, wird im Beitrag von EBERHARD KLEIN erörtert. Er gibt zuerst einen Überblick zum Standort des Kymrischen innerhalb der keltischen Sprachen und zu seiner historischen Entwicklung. Im zweiten Abschnitt geht er auf die Phasen des Sprachwechsels (und Sprachkontaktes) zwischen Kymrisch und Englisch ein und behandelt die geographische Verteilung wichtiger Varietäten des Kymrischen in Wales. Bei den Versuchen, das Kymrische zu bewahren, spielt besonders dessen Verwendung in Bildung und Beruf eine große Rolle; der Autor geht darauf im dritten Abschnitt näher ein. Zum Schluß des Beitrages werden typische Merkmale des unter dem Einfluß der verbreiteten Zweisprachigkeit in Wales gesprochenen ‘*Welsh English*’ kurz angegeben.

Vom ‘natürlichen’ Sprachwechsel zur Sprachplanung ist es nur ein Schritt. AXEL KNAPP analysiert die historische Entwicklung von Nationalsprachen und ihre Beziehung zu regionalen oder Substandard-Sprachen aus einer soziologischen Perspektive und sieht darin bereits Ansätze einer gesellschaftlichen und politischen Planung. Die Sprachplanung als wissenschaftliche Disziplin wird in ihrer Entwicklung und Thematik skizziert und der Autor problematisiert die Sprachtechnologie in der politischen Planung. Schließlich wird der Zusammenhang von Plansprachen und Sprachplanung erörtert.

Das in Puerto Rico gesprochene “Spanglish” eignet sich, wie der Beitrag von JOSÉ NAVARRO zeigt, zur Untersuchung des sozial vermittelten Einflusses einer (politisch) dominierenden Sprache auf die ursprüngliche Sprache. Dieser Einfluß hat viele Facetten und Ausprägungen. Der Autor zeigt u.a. prägnant, wie eine zitierte Werbebroschüre (in Spanisch bzw. “Spanglish”) für eine Militärschule sowohl kulturelle Bewertungen (und Vorurteile) als auch sprachliche Muster aus der Prestige-Sprache (dem Englischen) in die Gast-Kultur infiltriert.

Im Beitrag von CONNY STROH wird ein näherliegendes sprachliches Konfliktfeld untersucht, die Sprachsituation an der deutsch-lothringischen Grenze. Anhand von acht biographischen Interviews mit Personen verschiedenen Alters und Geschlechts wird die Entwicklung der Sprachenkonkurrenz (lokaler deutscher Dialekt, Französisch, Hochdeutsch) für einige soziale Bereiche (Domänen) aufgezeigt.

Außerhalb der Thematik ‘Sprachkontakt’ steht der Beitrag von PIERRE CADIOT zur *Thematisierung im modernen Französisch*. Auf dem Hintergrund

sprachphilosophischer Einteilungen der Satzaussage bei Marty und neuerer Anwendungen seiner Klassifikation (kategorisch, thetisch) versucht der Autor, die Formen der Thematisierung von einzelnen Teilen des Satzes im gesprochenen Französisch zu ordnen und dabei das benutzte Begriffsraster, insbesondere das Konzept der Thematisierung zu erweitern und zu konkretisieren.

Der vorliegende erste Band der Reihe *Blick* wurde redaktionell von Karl Heinz Wagner (Layout, Computersatz) und Wolfgang Wildgen (Textredaktion) betreut. Weitere Bände sollen folgen.

Karl Heinz Wagner  
Wolfgang Wildgen